

Joachim Stiller

Farbenlehre (Steiner)

Kritische Betrachtungen zur
anthroposophischen Farbenlehre

Alle Rechte vorbehalten

Farbenlehre (Steiner)

AnthroWiki: Farbenlehre (Steiner)

Die **Farbenlehre Rudolf Steiners** wurde von Rudolf Steiner in einem kleinen Zyklus von drei Vorträgen dargestellt, die er von 6. - 8. Mai 1921 in Dornach gehalten hat, um damit Anregungen für ein geistgemäßes künstlerisch-malerisches Schaffen zu geben.

Rudolf Steiner unterscheidet darin zwischen Bildfarben und Glanzfarben. Die Bildfarben, im Gegensatz zu den Glanzfarben, haben immer etwas Schattenhaftes und sie zeigen nicht ihr eigenes Wesen, sondern bilden etwas anderes ab. Steiner nennt folgende vier Bildfarben:

- Weiß ist das seelische Bild des Geistes.
- Pfirsichblüt ist das lebendige Bild des Seelischen.
- Grün ist das tote Bild des Lebens.
- Schwarz ist das geistige Bild des Toten

Die drei Glanzfarben sind:

- Gelb ist der Glanz des Geistes; es ist das Ausstrahlende.
- Rot ist der Glanz des Seelischen; sein Charakter ist das Sich-innerlich-Zusammennehmen, das Sich-Stauen, das Sich-innerlich-Erhalten.
- Blau ist der Glanz des Lebendigen; sein Wesen ist das gleichmäßige Erfülltsein des Raumes, es bildet den Ausgleich zwischen Gelb und Blau.

"Schwarz, Weiß, Grün, Pfirsichblüt haben Bildcharakter, sie bilden etwas ab. In Gelb, Rot und Blau erglänzt etwas.

Gelb, Rot, Blau,: das ist die Außenseite des Wesenhaften. Grün, Pfirsichblüt, Schwarz, Weiß sind immer hingeworfene Bilder, sind immer etwas Schattiges.

So daß wir sagen könnten: Schwarz, Grün, Pfirsichblüt und Weiß sind im Grunde genommen im weitesten Sinne die Schattenfarben. Der Schatten des Geistes in das Seelische ist Weiß. Der Schatten des Toten in den Geist ist Schwarz. Der Schatten des Lebendigen in das Tote ist Grün. Der Schatten des Seelischen in das Lebendige ist Pfirsichblüt. Schatten oder Bilder ist etwas Verwandtes." (Lit.: GA 291, S. 48)

Literatur:

- Rudolf Steiner: [Das Wesen der Farben \(GA 291\)](#)

Farbenlehre (Goethe)

Hier der Wiki-Artikel zu **Goethes Farbenlehre**:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Farbenlehre_\(Goethe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Farbenlehre_(Goethe))

Und hier der AnthroWiki-Artikel:

[http://anthrowiki.at/Farbenlehre_\(Goethe\)](http://anthrowiki.at/Farbenlehre_(Goethe))

Goethe sagte in seiner Farbenlehre:

- Gelb ist ein abgedunkeltes Weiß.
- Blau ist ein aufgehelltes Schwarz.
- Rot ist eine Steigerung beider.

Und Steiner hätte sagen können:

- Licht, durch Finsternis betrachtet, ist Gelb.
- Finster, durch Licht betrachtet, ist Blau.
- Rot ist eine Steigerung beider.

Und so wird es auch von Heinrich Elijah Benedikt in seiner Kabala kommuniziert... In den drei Glanzfarben Steiners steckt also praktisch die komplette Goethesche Farbenlehre drin...

Literaturhinweise:

- Johann Wolfgang von Goeten: [Zur Farbenlehre](#)
- Rudolf Steiner: [Das Wesen der Farbe \(GA 291\)](#)
- Heinrich Elijah Benedikt: Die Kabbala als jüdisch-christlicher Einweihungsweg - Band 1: Farbe, Zahl, Ton und Wort

Ich war auf das Thema aufmerksam geworden, als ich vor einige Tagen zufällig in den AnthroWiki-Artikel zum Stichwort "Farbenlehre (Steiner)" schaute, und überrascht feststellt, dass in der zweiten von Steiner angedeuteten Farbenlehre, die unmittelbar mit Goethe korrespondiert, die Farben Rot und Blau vertauscht sind, und zwar in ihrer inhaltlichen Bestimmung und Zuordnung zum viergliedrigen Menschen...

Ihr seht, die beiden Glanzfarben Rot und Blau sind vertauscht... Tatsächlich ist der Zusammenhang dieser:

Gelb.....Ich.....Geist.....Feuer

Rot.....Astralleib.....Seele.....Luft

Blau.....Ätherleib.....Leben.....Wasser

Und so ließe sich diese eigentlich auf Goethe zurückgehende Farbenlehre noch zum viergliederigen Menschen hin erweitern:

Gelb.....Ich.....Geist.....Feuer

Rot.....Astralleib.....Seele.....Luft

Blau.....Ätherleib.....Leben.....Wasser

Grün.....Physischer Leib.....Sein.....Erde

Aber nicht Steiner hat es falsch gemacht, sondern die gegenwärtige Anthroposophie macht es falsch... Bei Steiner erscheint es ganz richtig, nämlich in seinem Werk "Das Wesen der Farbe" (GA 291) und zwar in der tatsächlichen Reihenfolge Gelb - Rot - Blau... Hier die Farbenlehre von Steiner (GA 291), wo ihr es nachschauen könnt (S. 45):

Die heiligen drei Könige

Und noch ein Beispiel, das zeigen soll, dass Steiner es an sich ganz richtig gemacht hat... Dazu eine Zeichnung der heiligen drei Könige, Caspar, Melchior und Balthasar, die Steiner in die Gewandfarben Gelb, Rot und Blau kleidet... Sie entsprechen dem goldenen, dem silbernen und dem ehernen König in Goethes Märchen... Sie bringen Geschenke, nämlich Gold (Geistesleben), Weihrauch (Rechtsleben) und Myrrhe (Wirtschaftsleben)... Die Zuordnung und Analogie zum dreigliedrigen Menschen und zur sozialen Dreigliederung ist also eine ganz einfache, viel einfacher, als man gemeinhin meint...



Die Bildelemente

Wir sehen in dieser Zeichnung von Steiner die heiligen drei Könige bzw. die drei Weisen aus dem Morgenland, wie sie Maria mit dem Kinde Geschenke darbieten.... Die Geschenke selbst sind hier nicht gezeichnet... Unterhalb von Maria sehen wir ein Rosenkreuz mit sieben roten Rosen... Alle figürlichen Elemente des Bildes befinden sich in einer Art blassgrüner Blase, die zusammen mit der entgegengesetzten blassroten Blase des Hintergrundes eine Yin und Yang andeutet... Die drei heiligen Könige Caspar (weiß), Melchior (weiß) und Balthasar (schwarz) sind in feine Gewänder gekleidet mit den Farbzuordnungen Gelb, Rot und Blau...

Die Analogien zu den drei heiligen Königen

Es lassen sich etwa die folgenden Analogien zum dreigliedrigen Menschen und zur sozialen Dreigliederung bilden:

Caspar (weiß).....Goldener König.....Gold.....Denken.....Geistesleben.....Gelb

Melchior (weiß).....Silberner König.....Weihrauch....Fühlen.....Rechtsleben.....Rot

Balthasar (schwarz)....Eherner König.....Myrrhe.....Wollen.....Wirtschaftsleben...Blau

Ich würde mir sehr wünschen, dass man in der Anthroposophie zur Weihnachtszeit öfters auf "diese" Farbzusammenstellung zurückgreift, und nicht immer nur auf Grün - Rot - Blau...

Die soziale Dreigliederung bei mir

In meine eigenen Materialien zur sozialen Dreigliederung habe ich den britischen Entwurf für eine neue deutsche Flagge aufgenommen ... Dabei sind diese drei Glanzfarben entsprechen der deutschen Flagge genau umgekehrt angeordnet, was unter bestimmten Gesichtspunkten durchaus gerechtfertigt ist, nämlich:

hier: Blau.....Geistesleben.....Freiheit.....Denken.....Imagination

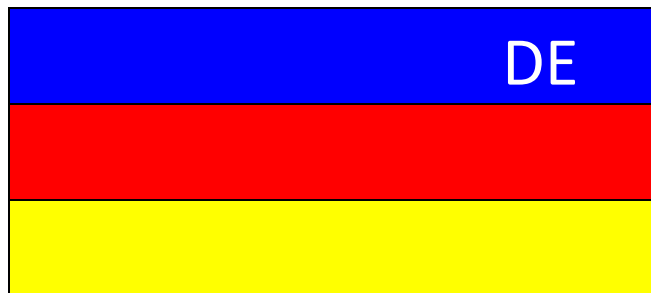
hier: Rot.....Rechtsleben.....Gleichheit.....Fühlen.....Inspiration

hier: Gelb.....Wirtschaftsleben.....Brüderlichkeit.....Wollen.....Intuition

Die Flagge der Direkt-Demokratischen Republik Deutschland

(ein Projekt)

Um die Jahrtausendwende strahlte das ZDF die dreiteilige Dokumentation „Global total“ zum Thema Globalisierung aus. Eine der Folgen beschäftigte sich mit dem Image von Deutschland. Das ZDF beauftragte in besagter Sendung ein britisches Institut damit, einmal über das Image von Deutschland nachzudenken, und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge zu machen. Was dabei herauskam, war eine neue Flagge für Deutschland, die zeitgemäßer, offener, fröhlicher und lebendiger sein sollte. Ich fand die Idee so gut, dass ich sie sofort übernommen habe. Allerdings war mir die bloße Flagge zu wenig. Ich wollte sie nun mit wirklichem Leben füllen, denn ich hatte das in ihr steckende Potential natürlich sofort erkannt, und so brachte ich die neue Fahne mit der Direkten Demokratie in Verbindung. So entstand die Flagge der Direkt-Demokratischen Republik Deutschland:



Die neue Flagge für Deutschland korrespondiert nun unmittelbar mit der sozialen Dreigliederung, oder der Dreigliederung des sozialen Organismus, wie Steiner sagt. Der soziale Organismus gliedert sich bekanntlich in drei, möglichst eigenständige Funktionssysteme:

1. das freie Geistesleben
2. das Rechtsleben
3. das Wirtschaftsleben

Dieser trinitare Zusammenhang spiegelt sich nun unmittelbar in der neuen Flagge wider:



Analogien zu den Seelentätigkeiten 1

Hier einmal die Analogien zu den Seelentätigkeiten in der ersten Fassung:

Exoterisch:

Ich.....Rot.....Feuer.....cholericisch.....Weiß.....Denken

Astralleib.....Gelb.....Luft.....sanguinisch.....Rot.....Fühlen

Ätherleib.....Blau.....Wasser.....melancholisch.....Schwarz.....Wollen

Phys. Leib.....Grün.....Erde.....phlegmatisch.....Fahlgrün.....Handeln

Esoterisch:

Ich.....Rot.....Feuer.....cholericisch.....Weiß.....Denken

Astralleib.....Gelb.....Luft.....sanguinisch.....Rot.....Empfinden

Ätherleib.....Blau.....Wasser.....melancholisch.....Schwarz.....Fühlen

Phys. Leib.....Grün.....Erde.....phlegmatisch.....Fahlgrün.....Wollen

Analogien zu den Seelentätigkeiten 2

Hier einmal die Analogien zu den Seelentätigkeiten in der zweiten Fassung:

Exoterisch:

Ich.....Gelb.....Feuer.....cholericisch.....Weiß.....Denken

Astralleib.....Rot.....Luft.....sanguinisch.....Rot.....Fühlen

Ätherleib.....Blau.....Wasser.....melancholisch.....Schwarz.....Wollen

Phys. Leib.....Grün.....Erde.....phlegmatisch.....Fahlgrün.....Handeln

Esoterisch:

Ich.....Gelb.....Feuer.....cholericisch.....Weiß.....Denken

Astralleib.....Rot.....Luft.....sanguinisch.....Rot.....Empfinden

Ätherleib.....Blau.....Wasser.....melancholisch.....Schwarz.....Fühlen

Phys. Leib.....Grün.....Erde.....phlegmatisch.....Fahlgrün.....Wollen

Analogien zur Leibesorganisation 1

Hier einmal die Analogien zu den Seelentätigkeiten in der ersten Fassung:

Exoterisch:

Ich.....Rot.....Feuer.....cholericisch.....Weiß.....Kopf

Astralleib.....Gelb.....Luft.....sanguinisch.....Rot.....Herz

Ätherleib.....Blau.....Wasser.....melancholisch.....Schwarz.....Bauch

Phys. Leib.....Grün.....Erde.....phlegmatisch.....Fahlgrün.....Gliedermaßen

Esoterisch:

Ich.....Rot.....Feuer.....cholericisch.....Weiß.....Kopf

Astralleib.....Gelb.....Luft.....sanguinisch.....Rot.....Lunge

Ätherleib.....Blau.....Wasser.....melancholisch.....Schwarz.....Herz

Phys. Leib.....Grün.....Erde.....phlegmatisch.....Fahlgrün.....Bauch

Analogien zur Leibesorganisation 2

Hier einmal die Analogien zu den Seelentätigkeiten in der zweiten Fassung:

Exoterisch:

Ich.....Gelb.....Feuer.....cholericisch.....Weiß.....Kopf

Astralleib.....Rot.....Luft.....sanguinisch.....Rot.....Herz

Ätherleib.....Blau.....Wasser.....melancholisch.....Schwarz.....Bauch

Phys. Leib.....Grün.....Erde.....phlegmatisch.....Fahlgrün.....Gliedermaßen

Esoterisch:

Ich.....Gelb.....Feuer.....cholericisch.....Weiß.....Kopf

Astralleib.....Rot.....Luft.....sanguinisch.....Rot.....Lunge

Ätherleib.....Blau.....Wasser.....melancholisch.....Schwarz.....Herz

Phys. Leib.....Grün.....Erde.....phlegmatisch.....Fahlgrün.....Bauch

Der Initiations- und Einweihungsweg (Temperamentensystem)

Ich selbst gehe den Weg der vier astralen Farben, und nicht der vier Glanzfarben (Bardon, Steiner)... Hier die Analogien:

Temperature.....Astrale Farben.....Elemente.....Heilige Insignien.....Tarot

cholisch.....Weiß.....Feuer.....Speer.....Stäbe

sanguinisch.....Rot.....Luft.....Schwert.....Schwerter

melancholisch.....Schwarz.....Wasser.....Kelch.....Kelche

phlegmatisch.....Fahlgrün.....Erde.....Scheibe.....Scheiben

Die obige Darstellung zeigt nun, dass die von Steiner gegebene Darstellung der vier Bildfarben sehr problematisch ist und für den eigentlichen Initiations- und Einweihungsweg absolut unbrauchbar...

Den eigentlichen Initiations- und Einweihungsweg habe ich auf meiner Unterseite "Anthroposophie" in groben Zügen beschrieben...

Analogien zu den Seelentätigkeiten (Temperamentensystem)

Hier einmal die Analogien zu den Seelentätigkeiten (Temperamentensystem):

Exoterisch:

Temperature....Astrale Farben....Elemente....Heilige Insignien....Tarot.....Seelentätigkeiten

cholisch.....Weiß.....Feuer.....Speer.....Stäbe.....Denken

sanguinisch.....Rot.....Luft.....Schwert.....Schwerter.....Fühlen

melancholisch.....Schwarz.....Wasser.....Kelch.....Kelche.....Wollen

phlegmatisch.....Fahlgrün.....Erde.....Scheibe.....Scheiben.....Handeln

Esoterisch:

Temperamente....Astrale Farben.....Elemente.....Heilige Insignien....Tarot....Seelentätigkeiten

cholericisch.....Weiß.....Feuer.....Speer.....Stäbe.....Denken
sanguinisch.....Rot.....Luft.....Schwert.....Schwerter.....Empfinden
melancholisch.....Schwarz.....Wasser.....Kelch.....Kelche.....Fühlen
phlegmatisch.....Fahlgrün.....Erde.....Scheibe.....Scheiben.....Wollen

**Analogien zur Leibesorganisation
(Temperamentensystem)**

Hier einmal die Analogien zur Leibesorganisation (Temperamentensystem):

Exoterisch:

Temperamente....Astrale Farben.....Elemente....Heilige Insignien....Tarot....Leibesorganisation

cholericisch.....Weiß.....Feuer.....Speer.....Stäbe.....Kopf
sanguinisch.....Rot.....Luft.....Schwert.....Schwerter.....Herz
melancholisch.....Schwarz.....Wasser.....Kelch.....Kelche.....Bauch
phlegmatisch.....Fahlgrün.....Erde.....Scheibe.....Scheiben.....Gliedermaßen

Esoterisch:

Temperamente...Astrale Farben...Elemente...Heilige Insignien..Tarot.....Leibesorganisation

cholericisch.....Weiß.....Feuer.....Speer.....Stäbe.....Kopf
sanguinisch.....Rot.....Luft.....Schwert.....Schwerter.....Rechte Lunge
melancholisch.....Schwarz.....Wasser.....Kelch.....Kelche.....Herz
phlegmatisch.....Fahlgrün.....Erde.....Scheibe.....Scheiben.....Bauch

Die vier Bildfarben

Wir wissen, dass der Mensch ein viergliedriges Wesen ist, zumindest als „offenbares“ Wesen. Der Mensch gliedert sich so:

Ich	Mensch	Menschenreich
Astralleib	Tier	Tierreich
Ätherleib	Pflanze	Pflanzenreich
Physischer Leib	Mineral	Mineralreich

Ich habe schon einmal antizipierend die vier Naturreiche hinzugesetzt. Steiner ordnet den vier Wesensgliedern des Menschen nun die sogenannten vier Bildfarben zu, Farben, in denen unserer Eigenen Seele die vier Wesensglieder erscheinen:

Ich	Das Geistige	Weiß
Astralleib	Das Seelische	Pfirsichblüt (ein zartes Pink)
Ätherleib	Das Lebendige	Grün
Physischer Leib	Das Tote	Schwarz

Diese Darstellung ist – speziell bei Steiner – höchst problematisch. Wenn man nämlich die Bildfarbe Pfirsichblüt durch Rot ersetzt, und es ist hier besonders leicht, dieser Versuchung zu unterliegen, dann besteht die große Gefahr, das man diese vier Bildfarben mit den vier Temperamenten verwechselt. Aber der Zusammenhang mit den vier Temperamenten ist ein komplett anderer:

Chole	cholерisch	weiße Farbe
Sanguin	sanguinisch	rote Farbe
Melanchole	melancholisch	schwarze Farbe
Phlegma	phlegmatisch	pfahlgrüne Farbe

Wir sehen deutlich, dass hier eine riesige Verwechslungsgefahr besteht. Und in der Tat ist Steiner eine solche Verwechslung passiert. Diese Verwechslung ist allerdings schon bei Aristoteles präformiert, wie ich in meinem folgenden Aufsatz „Die vier Elemente und die vier Temperamente“ darstellen werde. Bei Steiner haben die vier Temperamente mitunter die folgende Gestalt:

Chole	cholерisch	weiße Farbe
Sanguin	sanguinisch	rote Farbe
Phlegma	phlegmatisch	pfahlgrüne Farbe
Melanchole	melancholisch	schwarze Farbe

Doch wie kommt man raus aus diesem Dilemma? Es ist hier einfach notwendig, den Kanon der vier Bildkräfte konsequent vom Kanon der vier Temperamente zu unterscheiden und abzugrenzen. Eine Verwechslung darf es hier „auf gar keinen Fall“ geben. Insgesamt scheint mir aber die Darstellung der vier Bildfarben wenig hilfreich zu sein, eben auf Grund der großen Verwechslungsgefahr.

Das Rot und das Blau

Steiner stellt in einem ganz anderen Kapitel seiner künstlerisch-ästhetischen Farbbetrachtungen, denn mehr sind sie nicht, den folgenden Lehrsatz als eine Art These auf:

Licht, durch Finsternis betrachtet, ist rot und Finsternis, durch Licht betrachtet, ist blau.

Bei diesem Lehrsatz handelt es sich aber „nur“ um einen „romantischen“ Lehrsatz künstlerisch-ästhetischer Farbbetrachtung. Weder hat es etwas zu tun mit der Farbenlehre, etwa der von Goethe, noch mit physikalischen Phänomenen, auf den dieser Satz anzuspielden scheint.

Bei Goethes Farbenlehre ist der Zusammenhang ein ganz anderer: Licht, durch Finsternis betrachtet, ist „gelb“ und nicht rot und Finsternis, durch Licht betrachtet, ist – wie gehabt – blau. Und das Rot stellt dann nur eine Steigerung dar. Man vergleiche mit Goethes Farbenlehre und auch mit dem Kapitel II (Licht und Farbe) aus dem 1. Band des zweibändigen Werkes „Die Kabbala“ von Heinrich Elijah Benedikt. Beide Werke sind höchst lesenswert und für Anthroposophen eigentlich ein „Muss“. Die Inhalte sollten also als bekannt vorausgesetzt werden können. Daher möchte ich jetzt nicht weiter darauf eingehen, sondern etwas zu den rein physikalischen Phänomenen sagen, auf der Steiners Lehrsatz anspielt.

Wenn sich eine Lichtquelle von uns wegbewegt, so erscheint ihr Licht zum Roten hin verschoben, also zum langwelligen. Wenn sich eine Lichtquelle auf uns zubewegt, dann erscheint ihr Licht zum blauen hin verschoben, also zum kurzwelligen. Dieser Effekt wird Dopplereffekt genannt, wobei es sich speziell beim Licht um ein relativistisches Phänomen handelt. Dieser Effekt tritt beispielsweise bei der kosmischen Hintergrundstrahlung auf und wird Dipolanisotropie genannt. Dieses Phänomen hat seinen Grund darin, dass sich unsere eigene Milchstraße im Verhältnis zum „Wärmebad“ der Hintergrundstrahlung in eine bestimmte Richtung bewegt, was eben zu dem Phänomen der Dipolanisotropie führt. Dieser Effekt ist übrigens ein klarer Beweis, dass es ein absolutes Bezugssystem tatsächlich gibt, und dass das Relativitätsprinzip von Einstein falsch ist.

Es gibt nun noch ein weiteres relativistisches Phänomen, wo sich ein ganz ähnlicher Farbzusammenhang zeigt: Bei der Gravitationsrot- und der Gravitationsblauverschiebung. Bewegt sich Licht von einer Lichtquelle gegen das Gravitationsfeld, so ist es zum roten hin verschoben. Seine Energie nimmt ab. Bewegt sich Licht hingegen von einer Lichtquelle auf ein Gravitationsfeld zu, so ist es zunehmend zum blauen hin verschoben, je nach Stärke des Gravitationsfeldes.

Bei den unterschiedlichen Rot- und Blauverschiebungen des Lichtes handelt es sich um rein relativistische Phänomene. Diese habe aber nichts, aber auch wirklich „rein gar nichts“ mit dem romantischen Lehrsatz von Steiner zu tun, auch wenn sie unmittelbar darauf anspielen.. Meines Erachtens hätte Steiner so etwas lassen sollen, da es mehr Verwirrung stiftet als Klarheit schafft.

Analogien zum Rot und zum Blau

Mit dem gleichen Recht, wie Steiner seinen romantischen Lehrsatz auf der Grundlage genauer Naturbeobachtung aufgestellt hat, kann man auch ganz andere Analogien zum Rot und zum Blau bilden. Hier einmal eine spontane Sammlung:

Das Rot	Das Blau
-----	-----
Säure	Base
Wärme	Kälte
warmes Wasser	kaltes Wasser
Feuer	Wasser
Aufstieg	Abstieg
Mann	Frau
Frau	Mann
schließt Räume ab	öffnet Räume
usw.	

Literaturhinweise:

- Goethe, Johann Wolfgang: „Zur Farbenlehre“ (in der Farbenlehre von Goethe ist vieles ganz richtig, einiges aber eben auch falsch)
- Itten, Johannes: „Kunst der Farbe“ (das Standardwerk schlechthin)
- Benedikt, Heinrich Elijah: „Die Kabbala- Band 1“ (sehr gute kabbalistische Farbenlehre)
- Küppers, Harald: „Das Grundgesetz der Farbenlehre“ (leider auch Küppers)
- Küppers, Harald: „Schnellkurs Farbenlehre“ (das sind so die beiden wichtigsten Werke von Küppers)
- Stiller, Joachim: „Universelle Farbenlehre“

Joachim Stiller

Münster, 2015

Ende

[Zurück zur Startseite](#)